

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 136. Sonnabend, den 13. November 1824.

Festfeier im Petersschießgraben.

Die Schützengesellschaft des genannten Schießplatzes beschloß ihre diesjährigen Feste am 10. November durch ein frohes Mahl, welches nicht nur durch die Gegenwart Sr. Magnificenz des dormaligen Herrn Rectors der Universität, sondern auch durch die Theilnahme anderer geachteten Männer dieser Stadt verschönert wurde. Während des frohen Mahles ertönten einige auf dieses Fest verfertigte Lieder und die herzlichsten Wünsche für den allgeliebten König und Sein Haus, für die Behörden unseres Vaterlandes und unserer Stadt, für unsere gute Bürgerschaft, für die jüngsthin gewählten drei neuen Beamten der Schützengesellschaft, den Hauptmann Horn und die beiden Beisitzer, den Senfalkunze und Tischlermeister Voigt, so wie der Wunsch eines frohen Wiedersehens bei dem ersten Feste im künftigen Jahre, wurden laut ausgesprochen und durch Gesang bekräftigt. Was außerdem noch seit einigen Jahren an diesem letzten Jahresfeste zu geschehen pflegte, geschah auch diesmal. Aufgefordert durch den amtsführenden Hauptmann Adam, erneuerte der Director Plato in kurzen aber herzlichen Worten das Andenken derer, welche theils als Mitglieder des Bundes, theils als theilnehmende Gönner und Freunde desselben

in diesem Schützenjahre durch den Tod entrissen worden waren.

„Raum würde ich es wagen — so ungefähr drückte sich der Sprecher aus — ungeachtet des freundlichen Ausrufs unseres verehrten amtsführenden Herren Hauptmanns, diesen Becher der Behmuth den Pokalen der geselligen Freude anzuschließen, wenn mich nicht der Gedanke ermuthigte: hier sitzen denkende und fühlende Männer, welche auch in dem Kreise froher noch lebender Freunde sich gern an ein höheres Seyn und Wirken derer erinnern, welche ehemals auch in unserer frohen Mitte saßen. — Seit mehreren Jahren wurde nämlich von unsern Obern die zweckmäßige Einrichtung gemacht, daß wir uns an unserm letzten Jahresfeste dankbar und liebevoll an die edlen Entschlafenen erinnern sollten, welche im Laufe des Jahres aus unserer sichtbaren Mitte traten; und diese Pflicht soll ich jetzt erfüllen. — Es starben in diesem Jahre vier der ältesten Schützen, unter welchen zwei sehr verdiente Beamte waren. Am 30. April starb der brave Beisitzer Dittmann, welchen alle Collegen und der ganze Verein noch innigst betrauern, und seine Verdienste um die Gesellschaft, für die er bis an seinen Tod unermüdet wirksam war, dankbarst anerkennen. Der 7. Juni war der Todestag des hohen